

*erhalten am 20.3.46*

Betrifft:.....

Herrn  
Professor Dr. Bruno SANDER,  
Mineralogisches Institut der Universität  
I N N S B R U C K

Sehr geehrter Herr Kollege !

Als Vorsitzender der Kommission zur Wiederbesetzung der Lehrkanzel der Mineralogie nach Professor Angel an unserer Universität erlaube ich mir folgende Bitten zu stellen:

1.) mir mitzuteilen, wer Ihrer Ansicht nach für diesen Vorschlag, ausser Haimo Heritsch, der jetzt wieder nach Graz zurückgekehrt ist, in Betracht zu ziehen wäre, wobei natürlich nur politisch Unbelastete zu nennen wären;

2.) mir zunächst ein allgemein gehaltenes Urteil über Haimo Heritsch zukommen zu lassen.

Hier in Graz genießt Haimo Heritsch den Ruf eines besonders guten Mineralogen und es wäre uns von Wert zu wissen, ob diese Anschauung auch von Ihnen geteilt wird.

Gegebenenfalls würde ich Sie dann im Namen der Kommission noch bitten, Gutachten über die Personen abzugeben, die in den Vorschlag aufzunehmen wären. Es ist das zwar vielleicht eine arge Zumutung, aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen, wo so wenig Fachleute zur Verfügung stehen, kann man sich nicht anders helfen, als Kollegen zu bitten, sich dieser Mühe zu unterziehen.

Mein Kollege Professor Schwarzacher, der nach 7 Jahren der Verbannung wieder nach Graz zurückgekehrt ist, hat mich gebeten, Ihnen dafür zu danken, dass Sie sich seines Sohnes Walter Schwarzacher so freundlich angenommen haben. Ich selbst kenne auch den jungen Schwarzacher persönlich und habe den Eindruck, dass er ein besonders begabter und interessierter junger Mensch ist und alle Förderung verdient.

Falls Sie Kollegen Ampferer gelegentlich treffen sollten, bitte ich, ihm schöne Grüße von mir auszurichten.

Ich verbleibe mit besten Grüßen

Ihr

*H. Penndorf*

Dr. Bruno Sahder

Innsbruck, 25. März 1946

Herrn Univ. Prof. Dr. H. Benndorf

Abschrift  
-----

G r a z

Sehr geehrter Herr Kollege !

-----

Ich würde die Arbeit mehrerer Begutachtung, soweit ich mich zuständig fühlte, schon übernehmen, aber nicht ohne zu wissen, ob ich dabei einen politisch genügend unbelasteten Kollegen begutachte, so dass meine Arbeit nicht ins Leere geht. Darin nun bin ich aber derzeit noch geradezu blind, da ich hier nur belastete Fachkollegen weiss und von den anderen überhaupt noch nichts. Von Österreichern in Deutschland ist W. Schmidt (Berlin), der eine schöne Besetzung für Graz gewesen wäre den Aprilkämpfen in Berlin zum Opfer gefallen. -Ich beschränke mich deshalb vorläufig auf die beiliegende Äusserung über Kollegen H. Heritsch, was aber eben deshalb keine indirekte Bewertung anderer enthält. Bezüglich der Gitteranalysen von H. Heritsch empfehle ich Kollegen Machatschki in Wien zu befragen, bei dem Heritsch in Tübingen gearbeitet hat.

-----

*Am 22. Juni an Eder nach  
Ihrer postl. /*

Dr. Bruno Sander

Innsbruck, 25. März 1946.

betr.: Mineralogie-Lehrkanzel  
in Graz

Abschrift  
-----

Ausserung über Dr. Haymo Heritsch

Herr Dr. Haymo Heritsch ist mir durch 17 mir vorliegende Veröffentlichungen bekannt (10 mineralogische, 7 petrographische).

Von den mineralogischen Arbeiten sind die Untersuchungen des Gitters von Olivenit und von Granat mit Anschluss an die Schulung durch Machatschki eingehende Gitteranalysen bester Schule und bekunden die Eignung von H. Heritsch zur Pflege dieser und damit der derzeit wichtigsten kristallographischen Arbeitsrichtung.

Die Analyse der Aussengestalt von Kristallen ist in einem eingehend behandelten Beispiele (Axinit) zeitgemäss vertreten, die Beschreibung einzelner Mineralvorkommen durch mehrere Publikationen. Die bisher genannten Arbeiten vertreten die heutige Mineralogie vor allem auf dem kristallmorphologischen und mineralsystematischen Gebiet; wobei meines Erachtens die Gitteranalyse auch für die Interessen der Chemiker stark ins Gewicht fällt.

Die petrographischen Veröffentlichungen betreffen Schmelzgesteine, kristalline Schiefer, Lydite und ein Konglomerat. Diese Arbeiten bekunden sowohl vielseitige Auswahl der Gesteinsarten als zeitgemässe Arbeitsvorgänge nicht ganz ohne selbständige Richtung.

Hienach zusammenfassend gesagt scheinen mir die Arbeiten die Gewähr zu geben, dass die Grundlagen eines zeitgemässen Unterrichts in Mineralogie und Gesteinskunde Herrn H. Heritsch auf mehr Teilgebieten zu Verfügung stehen, als dies gewöhnlich der Fall ist. Wie weit diese Grundlagen in Vortrag und Unterricht zu Worte kommen, beurteile ich nur deshalb nicht, weil ich Herrn H. Heritsch nicht persönlich kenne. Eine ausgesprochen neue Richtung gebende Arbeit liegt bisher nicht vor und ich kann ebenfalls nicht beurteilen wieviel an den Möglichkeiten wissenschaftlicher Arbeit dem Kriegseinsatz von Herrn H. Heritsch zum

Opfer gefallen ist, welcher, wie ich aus einem Briefe aus seinem  
Kriegseinsatz an mich schliessen kann, unter dieser Beschränkung  
seiner wissenschaftlichen Arbeit empfindlich gelitten hat.

Pader

An 72. Juni an Eder

mit Besten grüßend

S.

PFLANZENPHYSIOLOGISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT GRAZ  
GRAZ, Schubertstr. 51.

Graz, am 24. I. 1950

Herrn Professor Dr Bruno Sander  
Innsbruck, Universität, Mineralogisches Institut

Sehr verehrter Herr Kollege !

Im Auftrage einer Kommission in der Angelegenheit der Ernennung des ao. Professors Dr Haymo H e r i t s c h (Graz) zum ordentlichen Professor ersuche ich Sie um ein Gutachten über die wissenschaftliche Leistung von Prof. Dr. H. Heritsch. Die Kommission bittet, das Gutachten so zu gestalten, dass aus demselben hervorgeht, ob die wissenschaftlichen Leistungen von Prof. Heritsch eine Beantragung seiner Ernennung zum Ordinarius berechtigt erscheinen lassen. Ausserdem ersucht die Kommission, noch einen oder den anderen Vertreter der Mineralogie an österreichischen oder reichsdeutschen Hochschulen namhaft zu machen, an den sich die Kommission nötigenfalls noch um ein weiteres Gutachten wenden könnte.

In ergebenster Verehrung Ihr

*F. Weber*  
Prof. Dr. F. Weber  
Graz, Schubertstr. 51

Dr. Bruno Sander

Innsbruck, 30. Jänner 1950.  
Alte Universität

Betr. Prof. Haymo Heritsch

Herrn Universitätsprofessor

Dr. F. Weber

vorstand des Pflanzenphysiologischen Institutes

G r a z .

Sehr verehrter Herr Kollege !

Meine Antwort auf Ihr Schreiben v. 24.1.50 ist durch eine lückenlose Verpflichtung etwas verzögert worden. Zur Professur des Herrn Kollegen Haymo Heritsch, den ich leider nur brieflich kenne, habe ich mich auf Anfrage in einem Schreiben an Herrn Kollegen Benndorf (25.3.46) mit dem Vorbehalte geäußert, dass mein Gutachten über Heritsch "keine indirekte Bewertung anderer enthält", weil ich nur über Heritsch befragt war und keine anderen Bewerber kannte. Mein damals (25.3.46) beigelegtes Gutachten dürfte bei Ihren Akten liegen; wo nicht, schicke ich Abschrift, da ich es aufrecht erhalte. Demnach müssen, was das Ordinariat für Kollegen Heritsch anlangt, die Erfahrungen entscheiden, welche die Fakultät mit seiner Tätigkeit seit 1946 gemacht hat.

Für die Beurteilung der unter den Arbeiten von Kollegen Heritsch besonders stark vertretenen Gitteranalysen kommt vor allem Kollege Machatschki in Wien in Frage, wegen seiner entscheidenden Zuständigkeit und als ehemaliger Lehrer von Heritsch in Tübingen, wie ich auch schon im erwähnten Briefe an Kollegen Benndorf bemerkte.

Ich bin, verehrter Herr Kollege, nicht sicher, ob Sie der Gatte der Schwester meines verstorbenen Freundes Dr. Fritz Hansgirtl sind. Diesfalls darf ich Ihre Frau Gemahlin und Sie selbst

meiner Teilnahme am Verluste Dr.Hansgirgs versichern.

In kollegialer Hochachtung und mit guten Wünschen für  
Ihre Angelegenheit gerne zu Diensten

Ihr ergebener